

Der «Buchstabenkreis»

Entstehung und Weiterführung

von Carola Adam-Roettig

Seit 2008 haben wir in der Michael-Schule Frankfurt den sogenannten «Buchstabenkreis» eingeführt. Der Name «Buchstabenkreis» ist eine Wortschöpfung der teilnehmenden Kinder aus der Entstehungszeit. Zu Beginn haben wir, Luisa Wilhelm (Heilpädagogin) und Carola Adam (Heileurythmistin) in der Michael-Bauer Schule in Stuttgart hospitiert. Dort wird der «Buchstabenkreis», in ähnlicher Weise, seit längerer Zeit durchgeführt. Herr Föhner, ehemaliger Lehrer an der Michael-Bauer Schule, hatte ihn im Georgenhof in Bambergen kennengelernt und ihn für die Michael-Bauer Schule eingerichtet.

Ursprünge und Entstehung

Im September 2015 konnten wir ein Gespräch mit Frau Fehling und Frau Vogt im Georgenhof Bambergen führen. Hierbei interessierte es uns vor allem, mehr von der Entstehung des «Buchstabenkreises» zu erfahren: Was waren die Motive, für welche Kinder war er gedacht und was waren die wichtigsten Aspekte in der praktischen Durchführung?

In der zweiten Hälfte der 50-er Jahre entwickelte Traute Steinwender den «Buchstabenkreis» im Schlössle in Calw. Sieben ganz unterschiedliche Gründungspersönlichkeiten hatten hier nach dem zweiten Weltkrieg ein Schulinternat für erziehungsschwierige und seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche gegründet. Traute Steinwender war eine der Gründungspersönlichkeiten. Sie war Sängerin, Schauspielerin, eine vielseitige Künstlerin und ausgebildete Bankkauffrau. Sie hatte die Begabung und Vielseitigkeit, jedem Kind durch ganz individuelle Übungen helfen zu können. Sie war befreundet mit Ursula Ziegenbein, Heileurythmistin und langjährige Leiterin der Heileurythmieausbildung in Stuttgart. Aus der Zusammenarbeit mit ihr und befreundeten Ärzten ist der «Buchstabenkreis» entstanden.

Grundlegendes

In dem Vortrag *Das Alphabet als Ausdruck des Menschengeheimnisses* beschreibt Rudolf Steiner den Weg der Sprachentwicklung des Menschen und wie sich vom Übergang von der griechischen zur römisch-lateinischen Kultur

The «Circle of Letters»

Past, Present and Future

by Carola Adam-Roettig

We introduced the so-called «Circle of Letters» in the Michael School in Frankfurt in 2008. The name «circle of letters» was coined by the participating children when it originally began. First, we, Luisa Wilhelm (curative educator) and Carola Adam (Eurythmy Therapist) shadowed the «Circle of Letters» at the Michael Bauer School in Stuttgart, where it has been carried out in similar fashion for a long time. Mr. Föhner, a former teacher at the Michael Bauer School, had encountered it at the Georgenhof in Bambergen and introduced it to the Michael Bauer School.

Origins and development

In September, 2015, we were able to have a conversation with Ms. Fehling and Ms. Vogt at the Georgenhof in Bambergen. We were especially interested to learn more about the origins of the «Circle of Letters»: What were the motives for beginning it, for which children was it intended, and what were the most important aspects of the practical implementation?

Traute Steinwender developed the «Circle of Letters» in the second half of the 1950s in the Schlössle in Calw. Seven quite varied individuals had founded a boarding school there after World War II for children and youth who were difficult to educate and in need of special care. Traute Steinwender was one of the founders. She was a singer, actor, versatile artist and a trained bank clerk. She had the talent and versatility to help each child with unique, individual exercises. She was friends with Ursula Ziegenbein, a Eurythmy Therapist and the long-time director of the Eurythmy Therapy training in Stuttgart. The «Circle of Letters» arose out of a collaboration with her and some physician friends.

Foundations

In his lecture *The Alphabet as Expression of the Mystery of the Human Being* [Das Alphabet als Ausdruck des Menschengheimnisses], Rudolf Steiner describes the



Carola Adam-Roettig, Eurythmie und Bühnenausbildung bei Else Klink am Eurythmeum Stuttgart. Langjährige Unterrichtserfahrung mit Kindern und Erwachsenen ||| 1990 Heileurythmieausbildung in Stuttgart ||| Seitdem hauptsächlich tätig an der Michael-Schule Frankfurt mit Förderschüler*innen ||| Seit vielen Jahren Lehrtätigkeit in verschiedenen Heileurythmie-Ausbildungen und Seminaren im In- und Ausland.

Carola Adam-Roettig, eurythmy and stage training with Else Klink at the Eurythmeum Stuttgart ||| Many years of teaching experience with children and adults ||| 1990 Eurythmy therapy training in Stuttgart. Since then mainly working at the Michael School in Frankfurt with special needs pupils ||| For many years teaching in various eurythmy therapy training courses and seminars at home and abroad.

«... ein in der Sprache Lebendes, im eminentesten Sinne Konkretes, in ein Abstraktes verwandelt hat ... Solange die Menschen zum ersten Buchstaben des Alphabets «Alpha» gesagt haben, haben sie in dieser Benennung etwas von Inspiration gehabt. In dem Augenblicke, wo sie angefangen haben, ihn nur A zu benennen, trat an die Stelle der Inspiration, des innerlichen Erlebnisses, die Anpassung an das Konventionelle, an die Prosa des Lebens ... «Alpha» – der sein Atmen Empfindende! «Beta» – der Mensch in seinem Haus! Es würde, was man so hintereinander als die Namen des Alphabets aussprechen würde, nicht das Abstrakte sein, wie wenn wir heute ABC sagen und uns dabei eigentlich gar nichts denken können, sondern es würde der Ausdruck für das Menschengeschehen, für die Wurzelung des Menschen in der Welt sein. Das ursprüngliche Menschen-Wahrwort, das Menschen-Weisheitswort ist verlorengegangen.» (Steiner 1982, S.40)

Rudolf Steiner beschreibt dort weiter, dass, wenn der Mensch mit vollem Bewusstsein in seinen Ätherleib und physischen Leib eintauchen könne, er ein Tönen als Nachklang der Weltensphärenmusik vernähme. Und zwar im ätherischen Leibe, insofern es vokalisches ist, und im physischen Leibe, insofern es konsonantisches ist. Wenn nun der Mensch nach einem Leben zwischen Tod und einer neuen Geburt sich wieder zu einem neuen irdischen Leben hinneigt, ist er zunächst den Repräsentanten des Fixsternhimmels, dem Tierkreis ausgesetzt. Diese Einwirkungen sind ihrem eigentlichen weltensphärischen Wesen nach konsonantisch. Durch die Planetenbewegungen geschieht dasjenige, was innerhalb dieser Weltensphärenmusik das Vokalisieren ist. Das bleibt zunächst stumm im Unterbewusstsein.

«... Aber indem das Kind sich entwickelt, kraften herauf aus dem Leibe in die Sprachorgane hinein diejenigen Kräfte, welche die Nachbildekräfte des Kosmos sind und formen die Sprachorgane. Die mehr innerlich gelegenen Sprachorgane werden aus der Wesenheit des Menschen so geformt, dass sie vokalisieren können, und die mehr nach der Peripherie hin gelegenen Organe, Gaumen, Zunge, Lippen und alles, was mehr die Formung des physischen Leibes ausmacht, das wird so gebildet, dass damit konsonantiert wird.» (Steiner 1980, S. 186)

path of human language development, and how from the transition from the Greek to the Roman/Latin culture

«...something living, something eminently concrete in the language transformed into something abstract.... As long as human beings called the first letter of the alphabet «Alpha», they had some inspiration in this naming. But the moment they began to call it simply «A», the inspiration, the inner experience was replaced by adaptation to the conventional, to the prose of life.... «Alpha»: one who feels her own breathing! «Beta»: the human being in her house! What was spoken one after the other as the names of the alphabet was not abstract, like when we say «ABC» today and think nothing of it. It was the expression of the mystery of the human being, of the human being's rootedness in the world. The original human truth, the wisdom of the human word, has been lost.» (Steiner 1982, p. 40; all quotes transl. by T. B.)

Rudolf Steiner goes on to describe how, if we human beings could immerse ourselves fully consciously in our etheric body and physical body, we would hear an echo of the music of the spheres. Specifically, the vowel qualities in our etheric body and the consonant qualities in our physical body.

Now when human beings incline again to a new earthly life after a life between death and a new birth, we are first exposed to the representatives of the fixed stars, the zodiac. The effects of these are consonantal, according to their true cosmic musical nature. The movement of the planets elicit the vowel-qualities in this music of the spheres. Initially, this remains mute in the subconscious. *«But as the child develops, these forces, which reproduce an image of the cosmos and which form the speech organs, work upward from the body into the speech organs. The inner speech organs are formed out of the essence of the human being in such a way that they can vocalize, and the more peripheral organs-gums, tongue, lips, and everything that constitutes more the formation of the physical body-form in such a way that we can create consonants.» (Steiner 1980, p. 186)*

Rudolf Steiner über Sprache und Eurythmie

«... Dasjenige, was sprachlich sich äussert, kommt immer aus dem ganzen Menschen. Und daher kann man auch den Weg wiederum von der Sprache in die Bewegung hinein zurück machen. Das Kind macht die Bewegungsmöglichkeit durch, projiziert gewissermassen dasjenige, was die Gliedmassen erfüllen, in der Bewegung draussen erleben, auf seine Sprachorgane und schafft im Sprechen ein Abbild dieser Bewegungsfähigkeiten. Dann kann man aber umgekehrt wiederum aus der Sprache zurück gehen in die Bewegungsmöglichkeiten, welche sowohl dem einzelnen Laute, den Lautverbindungen, den Lautordnungen und so weiter entsprechen. Man kann die ganze Sprache wiederum in den bewegten Menschen übersetzen und dadurch jene bewegte Plastik (die Eurythmie) herausbringen.» (Steiner 1980, S. 421)

«... gerade dadurch, dass jede Bewegung in der Eurythmie so natürlich aus der ganzen Menschenorganisation herausgeholt ist wie die Bewegungen des Kehlkopfes und seiner Nachbarorgane für das gewöhnliche Lautsprechen, ist dasjenige, was in der Eurythmie ausgeführt wird, etwas, was den Menschen in Einklang bringen kann mit der Welt, mit dem ganzen Makrokosmos.» (Steiner 1980, S. 186)

Einführung des «Buchstabenkreis» an der Michael-Schule Frankfurt im Kollegium

Die Michael-Schule, eine Schule für Waldorf- und Heilpädagogik besteht seit 1949. Hier werden seit dieser Zeit Kinder und Jugendliche mit den unterschiedlichsten Besonderheiten gemeinsam in Klassen bis zu zwölf Kinder unterrichtet. Das Kollegium hatte sich 2004 mit dem Tierkreis beschäftigt. Am Ende der Konferenz wurde ein Jahr lang die jeweilige Tierkreisstrophe aus den Zwölf Stimmungen von Rudolf Steiner gelesen. Im nächsten Jahr entstand das Bedürfnis, am Ende der Konferenz die eurythmischen Tierkreisgebärden kennen zu lernen. Im Jahr darauf beschäftigten wir uns mit den Planetenzeilen der Strophen und den Planeten-Vorbewegungen. Im vierten Jahr fügten wir dann alles zusammen, sodass wir uns am Ende jeder Konferenz gemeinsam einmal durch den Tierkreis bewegten. So wurde die Einrichtung des «Buchstabenkreises» an der Michael-Schule durch ein vorbereitetes Kollegium unterstützt und mitgetragen. Als Eurythmistin und Heileurythmistin entstand bei mir der Gedanke und Wunsch, dem «Buchstabenkreis» einen Abglanz an Farbigkeit und Schönheit zu geben, wie sie in den Zwölf Stimmungen von Rudolf Steiner veranlagt worden sind.

Rudolf Steiner on speech and eurythmy

«... That which is expressed in language always comes from the whole human being. And therefore, it is possible to make our way back from language into movement. The child experiences the possible movement, and projects, as it were, what its limbs feel – what they experience in the external movement – onto its speech organs and creates an image of these movement capacities in speech. Then, we can also go back again from language into movement possibilities that correspond to the individual speech sounds, the speech sound combinations, the order of the speech sounds, etc. It is possible to translate all of speech back into a moving human being, thereby creating the moving sculpture, eurythmy.» (Steiner 1980, p. 421)

«... precisely because every movement in eurythmy is as naturally drawn from the whole human organization as the movements of the larynx and its neighboring organs are for ordinary speech, what is performed in eurythmy can bring the human being into harmony with the world, with the whole macrocosm.» (Steiner 1980, p. 186)

Introduction of the «Circle of Letters» in the faculty of the Michael School in Frankfurt

The Michael School, a Waldorf and curative education school, was founded in 1949. Since then, children and adolescents with the most varied characteristics have been taught together in classes of up to twelve students. In 2004, the faculty had focused on the zodiac. For a whole year, the corresponding zodiac verse from Rudolf Steiner's Twelve Moods was read after each full faculty meeting. The next year, the desire arose to learn the zodiac gestures in eurythmy at the end of the faculty meetings. The following year, we focused on the planetary verses and the preliminary planetary gestures. In the fourth year, we combined all of these so that at the end of each faculty meeting we all moved together through the zodiac. In this way, the introduction of «Circle of Letters» into the Michael School was supported and carried by a prepared faculty.

As a eurythmist and Eurythmy Therapist, there arose in me the idea and the wish to give the «Circle of Letters» color and beauty, as conceived by Rudolf Steiner in his Twelve Moods.

Im Gespräch mit Merten Roettig, Eurythmist an der Michael-Schule, ergab sich uns eine Gestaltungsidee, die er in wunderschöner Weise umgesetzt hat. Zwölf farbige und halbtransparente Tierkreisstelen (ca. zwei Meter hoch) stehen zum Mittelpunkt gewandt in einem Kreis von etwa sieben Meter Durchmesser. Auf ihnen ist sowohl das Tierkreisbild, als auch das Zeichen zu sehen, jeweils in der entsprechenden farblichen Stimmung des Tierkreises, wie Rudolf Steiner sie angegeben hatte. Der Kreis der zwölf Stelen umschliesst die sieben kleineren, im Rund angeordneten Planetenstelen (ca. 80 cm hoch) in einem grösseren Abstand. Vor den Tierkreis und Planetenstelen liegen die Buchstabenplättchen aus Holz. Sie sind ebenfalls in den Tierkreisfarben gehalten. Das Zentrum ist frei für das Kind. Dort steht anfangs nur ein kleiner Hocker, auf dem es später seinen Ständer für die Buchstaben abstellen kann. Durch die Farbigkeit und Grösse der Stelen ist das Betreten des Saales jedes Mal ein Ereignis für die Kinder und ruft echtes Staunen hervor.

Die Kinder

Zum «Buchstabenkreis» kommen Kinder und Jugendliche in der Regel von der dritten bis achten Klasse, die bereits die Verbindung zwischen dem Laut und seinem Zeichen kennen, sie aber noch nicht oder nur unter Mühen lesend oder schreibend zu Worten und Sätzen verbinden können. Wir bilden klassenübergreifende Gruppen, je nach Schreib- und Lesevermögen. Doch haben wir in den letzten Jahren auch gute Erfahrungen mit der Einführung der Buchstaben in den ersten beiden Klassen gemacht. So kann z.B. ein Mädchen der zweiten Klasse im «Buchstabenkreis» alle Laute hören, finden und benennen, auch in der Klasse an der Tafel, im Heft aber noch nicht! In abgewandelter Form wird er an der Michael-Schule aber auch mit Kindern vollzogen, die Laute und Zeichen gar nicht verbinden können; dies soll in einem späteren Aufsatz beschrieben werden.

Der Ablauf

Zunächst setzen sich die fünf bis sechs Kinder der Gruppe mit ihrer Lehrerin bzw. ihrem Lehrer auf eine Bank, die am unteren Bereich des Tierkreises (Steinbock) steht. Sie können von dort das ganze Geschehen – durch die Halbtransparenz der Stelen – überblicken.

Zu Beginn bilde ich, einmal durch beide Kreise schreitend, jede Tierkreisgebärde und deren Laut, beginnend beim Widder bzw. bei der Sonne. Die Kinder schauen nur zu, können im Raum ankommen und sich auf die Aufgabe einstimmen. Die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer steht auf und spricht den zu bildenden Satz. z.B.: «Der Herbst färbt die Blätter bunt», das erste Kind beginnt und geht mit dem Holzständer für sein Wort in die Mitte des «Buchstabenkreises» und legt diesen dort ab.

In a conversation with Merten Roettig, eurythmist at the Michael School, we came up with a design idea that he has implemented beautifully. Twelve colorful and semi-transparent zodiac stelae (each approximately two meters high) stand in a circle of about seven meters in diameter, facing the center. On each is a zodiac image and its sign, both in the zodiac color mood as given by Rudolf Steiner. The circle of twelve stelae contains a circle of seven smaller planetary stelae (each approximately 80cm high) at a greater distance from each other. In front of the zodiacal and planetary stelae are wooden letter plates. They are also in the colors of the zodiac. The center is left free for a child. There is a small stool there, on which a child can later put a stand for the letters. Because of the colors and size of the stelae, entering the hall is always an event for the children and evokes genuine wonder.

The children

In general, children and adolescents between third and eighth grade, who already understand the connection between the speech sounds and their letters but cannot yet easily combine them in reading or writing into words or sentences, visit the «Circle of Letters». We form groups across grades, based on reading and writing skill levels. But in recent years we have also had good experiences introducing the letters to first and second graders. One girl in the second grade, for example, can hear, find and name all of the speech sounds, including on the blackboard in class, but not yet in a book! The «Circle of Letters» is also used in a different way with children who cannot connect speech sounds and written letters at all; this will be described in a future article.

The process

First, the five to six children in the group sit down with their teacher on a bench located at the lower area of the zodiac (Capricorn). From there they can watch the whole event, thanks to the semi-transparency of the stelae.

Moving once through each circle, I begin by forming each zodiac sign and its sound, starting with Capricorn or the Sun. The children watch, giving them time to settle in and tune in to the task.

Then the class teacher stands up and says the sentence to be formed, i.e.: «Autumn makes the leaves colorful.» («Der Herbst färbt die Blätter bunt.») The first child begins, taking the wooden stand for her word and placing it at the center of the «Circle of Letters».

Nun spricht die Lehrerin das erste Wort – in diesem Falle «Der». Das Kind wiederholt es und sagt danach: «Ich höre ein <D>, ich suche ein <D>.» Dabei ist es wichtig nicht «Deh» zu sagen, sondern nur den reinen Laut «D». Dies erspart den Kindern später viele Missverständnisse im Hören der Laute und Wörter.

Danach beginnt das Kind durch die Kreise zu schreiten, bis es das «D» beim Tierkreiszeichen des Löwen gefunden hat. Ich komme hinzu, eurythmisiere das «D» und das Kind spricht: «Ich nehme ein <D>». Es hebt es auf und stellt es in den Ständer in der Mitte. Jetzt folgt der nächste Buchstabe, usw. bis das Wort vollständig ist. Das Kind liest das Wort vor und trägt es auf eine Bank ausserhalb der Kreise und schreibt es an die Tafel. Zuletzt liest es das Wort nochmals vor. Anschliessend kommen die nächsten Kinder und suchen die Zeichen ihres Wortes, bis der Satz vollständig ist. Welche Freude entsteht bei allen, wenn wir über die Farbigkeit des Wortes «Herbst» staunen! Das letzte Kind liest den ganzen Satz vor und danach eurythmisiere ich den Satz im Zusammenhang.

Zum Schluss schreibt jedes Kind den ganzen Satz in sein «Buchstabenkreis-Heft». Als Hausaufgabe wird der Satz noch dreimal in das Heft geschrieben.

Es hat sich bewährt, die Sätze nicht länger als fünf bis sechs Worte zu machen. Der Ablauf dauert ca. 45 Minuten und entspricht dem gewohnten Zeitraum einer Schulstunde für die Kinder.

Der «Buchstabenkreis» findet einmal wöchentlich statt. Bei uns hat sich dafür der Freitag bewährt, als Krönung der Woche. Wir führen jeweils zwei Gruppen à fünf bis sechs Kinder durch, für die Dauer eines Schuljahres.

Erfahrungen und Reflexionen

Der «Buchstabenkreis» ist so angelegt, dass viele Sinne angesprochen werden. Der Tast- und Gleichgewichtssinn im Nehmen der Buchstabentafeln, der Bewegungssinn und die Orientierung im Raum durch das Schreiten im Kreis. Auch das bewusste Hören, die deutliche Artikulation beim Sprechen und das genaue Hinschauen werden bei jedem Laut geübt.

Kindern mit Migrationshintergrund ermöglicht der «Buchstabenkreis» ein freudiges und grundlegendes Eintauchen in die deutsche Sprache.

Im «Buchstabenkreis» bezieht sich alles auf das Kind selbst – es steht im Mittelpunkt. Im Kreis lässt sich alles finden und kann durch Bewegung im Raum errungen werden. Das Zentrum gibt den Halt. Das Kind muss sich nicht nur ein abstraktes, lineares Alphabet einprägen. Es verschafft ihm ein

Now the teacher says the first word – in this case, «Der». The child repeats it and then says, «I hear a <D>, I'm looking for a <D>». It is important not to say «Duh», but rather only the pure «D» sound. This saves the children many misunderstandings later on when hearing speech sounds and words.

Then the child begins to walk through the circle, until she finds the «D» in the zodiac sign of Leo. I join her and form the eurythmy gesture for «D», and the child says, «I'm taking a <D>». She lifts it and places it on the stand in the center. The next letter follows, and so on, until the word is complete. The child reads the word out loud, carries it to a bench outside of the circle and writes it on the blackboard. Finally, she reads the word aloud one more time. The other children follow, and search for the letters of their words, until the sentence is complete. What joy arises in everyone as we marvel at the colorfulness of the word «autumn» («Herbst»)! The last child reads the whole sentence aloud, and then I form the sentence in eurythmy gestures, in context.

Finally, the children write the whole sentence in their «Circle of Letters notebooks». As homework, the children write the sentence three more times in their notebooks.

It has proven helpful to make the sentences no longer than five or six words. The whole process takes approximately 45 minutes – the length of a normal class period. The «Circle of Letters» takes place once a week. For us, Friday has proven best for it, as the crowning period of the week. We lead two groups of five or six children through it for the duration of a school year.

Experience and reflections

The «Circle of Letters» is designed to engage many senses: the senses of touch and balance through picking up the letter board, the senses of movement and orientation in space through walking in a circle. Conscious listening, clear articulation in speech and close observation are also practiced with every speech sound.

For immigrant children, the «Circle of Letters» offers a joyful and foundational immersion in the German language. In the «Circle of Letters», everything relates to the child – the child is at the center. Everything can be found in the circle, and can be reached by moving through the space. The center provides stability. The children don't have to simply memorize an abstract, linear alphabet. Being able to find the letters themselves gives the children a great deal of trust in their own ability. They may have walked

grosses Vertrauen in die eigene Fähigkeit, wenn es die Buchstaben selbst finden kann. Es mag vielleicht einmal vorbeigelaufen sein, aber der Buchstabe lag da! Die Kinder entwickeln eine grosse Ausdauer im Suchen, wenn sie sicher sein können, dass es bestimmt gelingen wird. Jedes Mal stellt dadurch das Kind zu jedem Laut eine ganz konkrete Beziehung her – unter Beteiligung aller drei Seelentätigkeiten.

Die Kinder beginnen, Freude an den farbigen Worten zu entwickeln und ihr Selbstvertrauen wächst von Woche zu Woche. So ist es auch eine Frage des Mutes, eine Stärkung des Ichgefühls, sich in die Mitte zu stellen und diese schwierige Aufgabe alleine zu lösen.

Denn zuerst geht es in den allermeisten Fällen darum, richtig hören zu lernen. Das richtige Hinhören ist der geheime Schlüssel zum Laut! Die schwierig zu hörenden Laute für die Kinder der Unterstufe sind dabei die Vokale, denn sie kommen aus dem Seelischen des Menschen und das entwickelt sich erst noch. Der eher aus dem Umkreis stammende Konsonant kann in diesem Alter leichter gehört werden, da die Bewegungsentwicklung und Struktur der eigenen Gestalt weiter fortgeschritten ist als die seelische Entwicklung.

Bei einem zwölfjährigen Jungen mit «kindlicher Hysterie» war der «Buchstabenkreis» eine Lebenshilfe in der Art, dass er früher Zuhause alle seine Spielsachen in lange Reihen legte, um Ordnung und dadurch Sicherheit herzustellen. Nachdem er ein halbes Jahr am «Buchstabenkreis» teilgenommen hatte, legte er nun alles in Kreisen um sich herum. Er begann die Welt auf sich zu beziehen, was sich für sein Sozialverhalten in der Klasse und im Elternhaus als sehr hilfreich erwies. Ausserdem hatte er das Lesen wie nebenbei erlernt. Es könnten noch viele weitere Beispiele der therapeutischen Wirkungen des «Buchstabenkreises» berichtet werden.

Durch die Jahre haben auch die meisten Klassenlehr*innen diese Übung kennengelernt, sodass jede/r die Möglichkeit hat, den «Buchstabenkreis» selbst mit der/dem Eurythmiekolleg*in auszuführen. Dies führte zu einer grossen Akzeptanz und Anerkennung des Ganzen, da alle Kolleg*innen die heilsame Wirkung unmittelbar an den Kindern erleben konnten. Sie übernahmen einige Elemente davon in ihren Unterricht – wie zum Beispiel das bewusstere Hören – und verstärkten damit noch die Wirkung. Beim «Buchstabenkreis»arbeiten Lehrer*innen und Eurythmist*innen, jeder aus seiner Profession, auf das Schönste zusammen.

Mein Dank gilt allen, die Traute Steinwenders Schöpfung bewahrt und gepflegt haben, sodass der «Buchstabenkreis» auch heute noch neu entdeckt und weiterentwickelt werden kann ||| Wer sich für die Einführung des «Buchstabenkreises» in seiner Einrichtung interessiert, kann sich gerne mit mir per Email in Verbindung setzen. Am 21. Mai 2022 ist eine Einführung und Fortbildung, von 9.00-17.00Uhr, zum «Buchstabenkreis» in der Michael-Schule Frankfurt geplant ||| Kontakt: adamroettig@gmx.de ||| My thanks go to all those who have preserved and maintained Traute Steinwender's creation, so that the «Circle of Letters» can still be rediscovered and further developed today ||| If you are interested in introducing the «Circle of Letters» in your institution, please feel free to contact me via email. An introduction to and training in the «Circle of Letters» is planned for May 21st, 2022 at the Michael School in Frankfurt, from 9am-5pm ||| Contact: adamroettig@gmx.de

Literatur / Literature

Steiner, R. (1982): Nordische und mitteleuropäische Geimpulse. Das Fest der Erscheinung Christi. Elf Vorträge aus dem Jahre 1921 gehalten in Kristiania (Oslo), Berlin, Dornach und Basel (GA 209). Rudolf Steiner Verlag, Dornach/Schweiz ||| Steiner, R. (1980): Eurythmie. Die Offenbarung der sprechenden Seele Eine Fortbildung der Goetheschen Metamorphosenanschauung im Bereich der menschlichen Bewegung (GA 277). Rudolf Steiner Verlag, Dornach/Schweiz.

past it once, but the letter was there! Children develop a great deal of perseverance when they can be certain that they will succeed. In this way, they establish a very concrete relationship with each speech sound, engaging all three of their soul activities.

The children begin to develop joy in the colorful words, and their self-confidence grows from week to week. It is also a matter of courage, a strengthening of the I-sense, to stand in the middle and tackle this difficult task alone. In almost all cases, the first task is to learn to really listen. Listening properly is the secret key to the speech sound! For children in elementary school, vowels are difficult to hear, as they come from the human soul and that is still developing. Consonants, which come more from the periphery, are easier to hear at this age, as motor development and the structure of the children's own form is more developed than the psyche.

For a twelve-year-old boy with «juvenile hysteria», the «Circle of Letters» was also therapeutic. He used to lay out all of his toys at home in a long line, in order to establish order and therefore security. After participating in the «Circle of Letters» for half a year, he began laying them out in circles around himself. He began to relate the world to himself, which proved very helpful to his social behavior at school and at home. He also incidentally learned to read. There are many more such examples of the «Circle of Letters» therapeutic effects.

Over the years, most of the class teachers have learned this exercise, so most are able to carry out the «Circle of Letters» themselves in tandem with a eurythmy teacher. This has led to a general acceptance and appreciation, as all of the teachers have been able to experience directly the therapeutic effect on the children. They have adopted several elements of it in their teaching, such as more conscious listening, which strengthens the effects. In the «Circle of Letters», teachers and eurythmists work together beautifully, each from the perspective of their own profession.

Translated from German by Tascha Babitch